

zwischen den Worten - entre les mots - fra le parole - Hommage à Mumprecht



Rudolf Mumprecht: Corpo Anima Spirito, 1992
Privatbesitz
© 2013, ProLitteris, Zürich

Die Aura der Sprache

Zu Ehren des 95. Geburtstags von Rudolf Mumprecht widmet das Kunstmuseum Bern dem renommierten Berner Künstler, der über die Grenzen hinaus bekannt ist, eine Hommage. Der Fokus der Werkauswahl liegt auf Mumprechts späterem Schaffen, in dem er sich ausschliesslich mit der Aura der Sprache und ihren bildnerischen Mitteln auseinandersetzt. Gezeigt werden Werke aus dem Atelier des Künstlers sowie aus Schweizer Privatsammlungen.

Unter dem Titel „zwischen den Worten, entre les mots, fra le parole“ erkundet die Ausstellung den Raum von Mumprechts unverkennbarer künstlerischer Handschrift und fragt nach möglichen bildübergreifenden Zusammenhängen. Raum wird dabei sowohl als poetischer als auch als bildnerischer Raum begriffen.



Rudolf Mumprecht: Perché no, 1992
Acryl, Collage auf Leinwand, 190 x 190 cm
Privatbesitz
© 2013, ProLitteris, Zürich

Unwiderstehliche Anziehungskraft

Stets ist Mumprecht seinen eigenen Weg gegangen. Anders als Cy Twombly, der sich zwar auch mit Bild, Schrift, Sprache und Zeichensymbolen auseinandergesetzt hat, sucht Mumprecht den Ursprung des Wesens oder von dem, was den Mensch ausmacht, nicht in mythischen Geschichten, sondern in der Natur. Rudolf Mumprecht reagiert intensiv auf das Leben und setzt seine Wahrnehmungen in Sprachbildern um. Diese strömen eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Worte wie „Zeit“ „Liebe“ „Hoffnung“ oder „Einklang“ prägen sich in den Sinnen der Betrachtenden ein.



Rudolf Mumprecht: die Wolke singt Vergänglichkeit, 1994

Acryl, Collage auf Leinwand, 190 x 190 cm
Gemeinde Köniz
© 2013, ProLitteris, Zürich

Anspruchsvoll und doch zugänglich

Mumprecht setzt seine Worte zugleich schwungvoll und präzise ins Bild. „Oui et non, demain, tant de temps, dopodomani“ - man weiss nie, ob die Worte feststellen, fragen oder proklamieren. Diesen Zwischenraum in den Werken Mumprechts zu erkunden, kommt einer konstruktiven Tätigkeit gleich, indem der Betrachter selbst die Assoziationen von Mumprecht weiter denken kann.

Die Ausstellung ist thematisch geordnet und so erschliessen sich Werke in Nachbarschaft von anderen immer wieder neu. Mumprechts Werk ist anspruchsvoll und zugänglich zugleich. Der Künstler ist offen für seine Umwelt, die Natur, die Musik, die Dichtung, die Philosophie. Was auffällt ist seine Abgeklärtheit, seine Distanz zum Alltagstreiben, seine positiv-heitere Grundeinstellung zum Lebensganzen, Humor und Poesie - all diese Qualitäten bringt er in „Wort und Bild“ harmonisch in Einklang.



Rudolf Mumprecht: de beau matin, 1995
Acryl, Collage auf Leinwand, 150 x 190 cm
atelier 1 + 1, Köniz
© 2013, ProLitteris, Zürich

Werke aus Mumprechts Atelier und Sammlungen in der ganzen Schweiz

Zu sehen sind in der Ausstellung Werke aus dem Atelier des Künstlers und aus verschiedenen Privatsammlungen der ganzen Schweiz. Es erscheint ein Katalogbuch, das die Struktur der Ausstellung neben zwei weiteren Texten mit den Kapiteln „Zwischen den Worten“, „Stream of Consciousness“, „Raum der Zeit“, „Musik für die Augen“ und „Werden und Vergehen“ aufgreift.

Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 8 - 12, 3000 Bern 7

Bern – 23 August 2013 – 10 November 2013

Die Ausstellung wird ergänzt mit einem Katalogbuch von 80 Seiten, mit Textbeiträgen von Matthias Frehner, Liselotte Wirth Schnöller, Alice Henkes und Marianne Keller Tschirren sowie den Abbildungen aller ausgestellten Werke.